

Naturfreunde haben einiges vor

Umgebautes „Spatzennest“ bei Weidach eingeweiht

Platz für Veranstaltungen und Seminare, aber auch Verbesserungen für Hausgäste und den ehrenamtlichen Hausdienst: Die Ulmer Naturfreunde haben am Sonntag ihr umgebautes „Spatzennest“ eingeweiht.

PETRA STARZMANN

Weidach. Der Anbau ans Spatzenest ist fertig, und die Ulmer Naturfreunde haben auch schon Ideen, wie sie den Platz in ihrem Weidacher Domizil nutzen wollen: So können dort zusätzlich zu den Veranstaltungen auch Seminare – etwa zu Umweltthemen – abgehalten werden, sagte Heike Stegmaier von den Naturfreunden bei der Einweihung des Anbaus am Sonntag. Auch könnten künftig übers Jahr verteilt mehr Kulturveranstaltungen stattfinden. Selbstredend wird das Spatzenest künftig beliebtes Ausflugsziel in der Region und Übernachtungsstätte für Gruppen von auswärts bleiben.

Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, sich am Sonntag umzuschauen. Darunter die SPD-Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis und Anita Binder, die für die Ulmer Grünen sprach. Beide – wie auch der Landesvorsitzende der Naturfreunde und SPD-Landtagsabgeordnete, Nikolaos Sakellariou, lobten das soziale und ökologische Engage-



Gerhard Mühlich, Vorsitzender der Naturfreunde Ulm, erklärt den Besuchern die Vorteile des Anbaus ans Spatzenest in Weidach. Foto: Petra Starzmann

ment der Naturfreunde. Blausteins Bürgermeister Thomas Kayser unterstrich die Leistung der Naturfreunde beim Umbau und wies darauf hin, dass das Spatzenest ein beliebter Anlaufpunkt zum und vom Kleinen Lautertal sei.

Der Vereinsvorsitzender Gerhard Mühlich, der die Bauleitung inne hatte, führte den ganzen Tag über durchs Haus. Er betonte, dass der holzverkleidete Anbau so weit wie möglich aus Naturmaterialien gebaut worden ist. Auf großes Interesse stieß die Pelletsheizung, die durch Solarwärme vom Dach unterstützt wird. Bernd Stegmaier, stellvertretender Vorsitzender der Ulmer Naturfreunde, freute sich über diese energetische Lösung als „zu-

kunftsweisende Entscheidung“. Überhaupt habe man guten Grund, das Haus einzuweihen, da man in Zukunft einiges vorhabe. Neben dem Saal für Veranstaltungen und Seminare wurde bei dem Anbau auch an die traditionelle Nutzung gedacht: Die Hausgäste haben nun eine eigene Küche, der ebenerdige Getränke Keller ist eine Entlastung für den Hausdienst. Stegmaier lobte den Einsatz der Naturfreunde bei dem Umbau: Rund 30 Mitglieder haben sich in 3500 Arbeitsstunden eingebracht. Mit dem Anbau ist das Spatzenest jetzt für die Zukunft gerüstet, die zunächst mit einem Rückblick beginnt: Im kommenden Jahr gibt es ein großes Fest zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.